



16.09.02

Kreisverband München-Land

## PRESSEMITTEILUNG

### **Toni Hofreiter: „CSU und FDP wollen weitere Atomkraftwerke – zB. auch in Icking und in Ohu!“** **Nur DIE GRÜNEN stehen für einen schnellstmöglichen Ausstieg aus der Risikotechnologie**

Wie eine Studie zur „Standortbestimmung für Kernkraftwerke“ der EWO Energietechnologie GmbH, erarbeitet im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien zeigt, ist das vermeintliche Klimaschutzprogramm von CDU/CSU/FDP gleichbedeutend mit der Aufrüstung Deutschlands mit insgesamt etwa 60 weiteren Atomkraftwerken.

Ganze 12 neue Atommeiler könnten in Bayern entstehen, darunter z.B. einer in Icking bei München, ein weiterer in Ohu bei Landshut.

GRÜNEN-Bundestagskandidat **Toni Hofreiter**: „Unter dem Deckmäntelchen der CO2-Einsparung möchten die Union und die FDP Atomkraftwerke wieder salonfähig machen und das gefährliche Spiel mit dem Feuer fortsetzen, bei dem Millionen Menschen bedroht werden. Alle ungelösten Probleme vom ökologisch katastrophalen Uranabbau bis hin zur Frage der Lagerung und Transport der riesigen Berge strahlenden Atommülls werden wider besseren Wissens ignoriert.

Vermutlich geht es der Union und den Liberalen auch nicht um den Klimaschutz, sondern vielmehr darum, sich bei den Atomkonzernen anzubiedern und deren Auftragsbücher zu füllen.“

**Susanna Tausendfreund**, MdL: „In der Energiepolitik zeigt sich die Rückschrittlichkeit der CSU, die das Rad der Zeit um Jahrzehnte zurückdrehen will. Dagegen hat der von der rot-grünen Bundesregierung

**Sprecherin:**

Elvira Schiöberg  
Jochbergweg 9  
85748 München  
T: 089/32 62 65 88  
F: 089/32 62 65 89  
es@gruene-ml.de

**Sprecher:**

Toni Hofreiter  
Amselweg 4  
82054 Sauerlach  
T: 08104/9857  
F: 08104/629966  
Hofreiter@freenet.de

**Schriftführerin:**

Sarah Kreuz  
Tannenstraße 11  
85579 Neubiberg  
ernst.kreuz@t-online.de

**Kassier:**

Gerd Zattler  
Klosterstraße 8  
82069 Hohenschäftlarn  
T: 08178/4516  
zattler@aol.com

**Beisitzerin:**

Linda Wundrak  
Danziger Straße 19  
85748 Garching  
T: 089/32 92 92 62  
linda100@gmx.de

**Beisitzer:**

Robert Gerb  
Wolftrahhauser Str. 62  
82065 Baierbrunn  
T. 089/79 34 874

**Themenbeauftragter**

**Energiepolitik:**  
Wolfgang Schreiber  
Holzkirchener Str. 27  
82054 Sauerlach  
T.: 08104/7285  
Wolfgang.Schreiber.Arget@t-online.de

**Bankverbindung:**

Kreissparkasse München  
BLZ 702 501 50  
Kto: 280463175

**Internet**

gruene.de/muenchen-land

eingeschlagenen Weg des Ausbaus erneuerbarer Energien bereits über 100.000 Arbeitsplätze insbesondere im Mittelstand geschaffen. Der ökologische Umbau des deutschen Energiemixes verhilft Deutschland zu einer Führungsposition in wichtigen Schlüsseltechnologien der Zukunft. Kaum ein Industriesektor boomt so stark wie Energie-Hightech aus den regenerativen Energieträgern Sonne, Wind und Biomasse. Erneuerbare Energietechnik hat eine enorme volkswirtschaftliche Bedeutung erlangt und ist auf dem besten Wege, sich zu einem wichtigen Exportschlager zu entwickeln“

DIE GRÜNEN sind der Motor der ökologischen Modernisierung Deutschlands und der einzige Garant für einen beschleunigten Ausstieg aus der verhängnisvollen Dinosauriertechnologie Atomkraft.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Toni Hofreiter

**Die genannte Studie kann bei Toni Hofreiter (Telefon tagsüber: 089 / 17861301) oder bei Christoph Nadler (089 / 41 864 154) per Email bezogen werden (25-seitige pdf-Datei mit rund 500KB).**

**Anlagen:**

Standortkarte möglicher neuer AKWs aus o.g. Studie

Presseinformation der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien

# PRESSEINFORMATION

## **60 neue Atomkraftwerke für Deutschland – eine Studie nennt die Standorte**

**60 neue Atomkraftwerke für die Bundesrepublik: Das ist eine nur schwer vorstellbare Zukunftsvision. Doch sie könnte Realität werden. Die Oppositionsparteien im Bundestag, CDU/CSU und FDP, haben die Atomenergie wieder ins Gespräch gebracht. Sie schließen es nicht aus, durch den vermehrten Einsatz der Kernenergie die Verbrennung fossiler Stoffe zu vermindern und so die Reduzierung von Treibhausgasen zu erreichen.**

Im Bericht der Enquete-Kommission „Nachhaltige Energieversorgung“ im Deutschen Bundestag haben die Oppositionsfraktionen CDU/CSU und FDP ein Sondervotum veröffentlicht, in dem der Ersatz des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und die Änderung oder Aufhebung des Kraft-Wärme-Kopplungs-Fördergesetzes vorgeschlagen wird. Gleichzeitig soll die Kernenergie gezielt gefördert werden, um die Reduzierung der Treibhausgase zu erreichen und die Vorgaben des Kyoto-Protokolls zu erfüllen.

Das Sondervotum sieht die Aufhebung des Neubauverbotes und der Laufzeitbeschränkungen für Kernkraftwerke vor. Die Gelder für Atomforschungen sollen erhöht, in Gorleben soll die Erkundung des Endlagerstandortes fortgesetzt werden.

Zahlreiche prominente Mitglieder von Union und FDP haben sich in den vergangenen Wochen dezidiert für die Nutzung der Kernenergie ausgesprochen. Nur so seien die Klimaschutzziele zu realisieren. In den Wahlprogrammen dieser Parteien ist die Fortsetzung der Kernenergie als Option enthalten. Zuletzt hat die CDU-Vorsitzende Merkel Bedingungen für den Neubau von Kernkraftwerken genannt.

Alarmiert von solchen Äußerungen hat die Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien unmittelbar nach Erscheinen des Enquete-Berichtes im Juli 2002 die EWO Energietechnologie GmbH mit der Erstellung einer Studie beauftragt. Die Autoren der Studie sollten untersuchen, wo die möglichen Standorte für Atomkraftwerke liegen.

Die Ergebnisse können jetzt präsentiert werden. Sie beweisen, dass die Bundesrepublik mit einem dichten Netz atomarer Anlagen überzogen werden müsste, keine Region würde mehr ohne Kernkraftwerk bleiben.

Die Studie betrachtet ausschließlich das Szenario „fossil-nuklearer Energiemix“, das von den Parteien CDU/CSU und FDP definiert wurde. Dabei

ging man im Sondervotum der Enquete-Kommission davon aus, dass 50 bis 70 neue Atomkraftwerke notwendig sind. Die Verfasser der Studie nehmen an, dass 60 neue Atomkraftwerken gebaut werden müssen. Die Standorte sind in einer Deutschland-Karte festgehalten.

Die Zwischen- sowie Endlagerung von atomarem Restmüll wurde nicht behandelt, weil dies den vorgegebenen Rahmen der Studie gesprengt hätte. Dabei werden diese Fragen am schwierigsten zu beantworten sein. Die Vervielfachung von kerntechnischer Energie wird Unmengen von radioaktivem Abfall verursachen.

## Kontakt

### Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien

Ansprechpartner „Kurzzeitstudie“:

Dipl.-Wirt. Ing. Ralf Hecker

Sander-Bruch-Straße 8

33106 Paderborn

Fon: 05254/ 6171

Fax: 05254/ 647157

Mail: [052546171@t-online.de](mailto:052546171@t-online.de)

Die „Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien“ ist ein Zusammenschluss mehrerer kleiner und mittelständischer Unternehmen aus allen Sparten der erneuerbaren Energien (Biomasse, Wind- und Wasserkraft, Solarenergie, Geothermie und nachwachsende Rohstoffe). Ihr Sitz ist in Delbrück (Westfalen).

### EWO Energietechnologie GmbH

Ansprechpartner „Kurzzeitstudie“:

Dipl. Ing. Günter Benik

Mühlenstraße 9

33165 Lichtenau

Fon: 05295/ 996200

Fax 0 52 95/ 996250

Die EWO Energietechnologie GmbH mit Sitz in Lichtenau ist seit 14 Jahren als Dienstleister und Projektbüro in der Energiewirtschaft tätig. Geschäftsführer ist Dipl. Ing. Günter Benik.




Im Auftrag von:





Erstellt durch:





**Kurzstudie**  
Standortbestimmung für Kernkraftwerke gemäß dem von CDU/CSU und FDP definierten Szenario "Tossil-nukleare Energie" der Enquete-Kommission "Nachhaltige Energieversorgung unter den Bedingungen der Globalisierung und der Liberalisierung" des Deutschen Bundestages.


 Atomkraftwerk neu

 Atomkraftwerk bestehend

 Bestehende Entsorgungsweg

 Atomkraftwerk neu - mit Mehrzwecknutzung

 Atomkraftwerk neu - Planung vorhanden

 Exemplarisch ein Forschungsreaktor im Bau



Im Auftrag von:

Erstellt durch:

Kurzstudie

Standortbestimmung für Kernkraftwerke gemäß



Atomkraftwerk neu



Atomkraftwerk  
- mit Naherwartung

